



Pfarrbrief St. Josef

Mai/Juni 2019

Gottesdienste

5. Sonntag der Osterzeit

Sa. 18.05.	18.30	Wortgottesdienst
So. 19.05.	11.00	Eucharistiefeier,

6. Sonntag der Osterzeit

Sa. 25.05.	14.00	Brautamt
	18.30	Wortgottesdienst
So. 26.05.	11.00	Familienmesse
Do. 30.05.	11.00	Eucharistiefeier, Christi Himmelfahrt
Fr. 31.05.	14.30	Brautamt

7. Sonntag der Osterzeit

Sa. 01.06.	18.30	Wortgottesdienst
So. 02.06.	11.00	Eucharistiefeier,
Mo. 03.06.	19.00	Mahnwache „Herz statt Hass“
Di. 04.06.	8.15	Wortgottesdienst der 2. Klassen
Mi. 05.06.	8.15	Wortgottesdienst der 3. Klassen
Do. 06.06.	8.15	Wortgottesdienst der 4. Klassen

Pfingsten

Sa. 08.06.	14.00	Tauffeier
So. 09.06.	11.00	Eucharistiefeier, Schützenamt <i>Kollekte: Kirchbau</i>
Mo. 10.06.	11.00	Eucharistiefeier

Dreifaltigkeitssonntag

Sa. 15.06.	18.30	Wortgottesdienst
So. 16.06.	11.00	Familienmesse KiTa,
Do. 20.06.	10.00	Fronleichnam / Prozession (s.Artikel)

12. Sonntag im Jahreskreis

So. 23.06.	11.00	Eucharistiefeier m. Akkordeonorchester Jgd. Erna und Fritz Sanio
------------	-------	---

Taufe

13. April 2019

Yenoah Wilhelm Bengels

Beerdigung

29. April 2019

Hans Willi Esser



KALENDER



17.05.	20.00	KulturKirche St. Josef: Bob Dylan meets Rio Reiser
23.05.	18.00	Pastoralteam
	18.30	Ausstellungseröffnung der Schützenbruderschaft i. d. Sparkasse
23.-25.05.		72 Stundenaktion der Jugend
25.05.	20.00	Konzert „After Eight“ im Klösterchen
26.05.		Europawahl
29.05.	18.00	Pastoralteam mit Coach
05.06.	18.00	Pastoralteam
06.06.	10.30	Jubiläum 40 Jahre Nell-Breuning-Haus
07.06.	20.00	Wiesenfete der Schützenbruderschaft
09.06.	11.00	Festamt zum 140-jähr. Bestehen der St. Martinus-Schützenbruderschaft
	19.30	Jubiläumsabend mit Sarah Schiffer
12.06.		Redaktionsschluss Pfarrbrief
	20.00	Kirchenvorstand
14.06.	21.30	Nachtfilm im Klösterchen: „25 km/h“
17.06.	9.00	Klösterchen Film: „swimming with men“
	18.00	Gespräch Pastoralteam mit Schulleitung, Kita, KOT und OGS
20.06.	10.00	Fronleichnamsprozession –Pesch
23.06.	11.00	Eucharistiefeyer mit Akkordeonorchester
24.06.	19.00	Pfarrreirat

Rückblick Kollekten 2018

Misereor	6.469,- €
Solidaritätsfonds	1.253,22 €
Projekt Sulawesi	129,- €
Projekt Philippinen	400,- €
Projekt Malabon	400,- €
Projekt Ende Flores	467,55 €
Weltmission	355,- €
Pfarrbücherei	151,93 €
Adveniat	1.479,14 €
Sternsinger	4.386,79 €



VERGISSMEINNICHT

Das Unterstützungsnetzwerk Vergissmeinnicht in der Pfarre St. Josef in Herzogenrath-Straß

bietet jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat von 9.00 bis 10.30 Uhr Sprechstunden an.

Hier sind die nächsten Termine (im Pfarrhaus, Josefstraße 6):

- Mittwoch, 15. Mai 2019
- Mittwoch, 29. Mai 2019
- Mittwoch, 5. Juni 2019
- Mittwoch, 19. Juni 2019



Möchten Sie zum Beispiel wissen:

Wer kann mir helfen bei Behördengängen?

Wer kann mir helfen einen Antrag auszufüllen?

Sie haben ein anderes Anliegen, kennen aber nicht die richtige Kontaktperson dafür.

Vergissmeinnicht hilft oder vermittelt weiter.

Eine Anmeldung zu dem kostenfreien Angebot ist nicht erforderlich.

Tel. 02406-9797881 (mit AB) , Notfalltelefon: 0151-1977 1586

Oder möchten Sie sich selbst gerne engagieren?

Dann können Sie über Vergissmeinnicht an einer für Sie kostenlosen Ausbildung zum Alltagshelfer teilnehmen, die auch von den Krankenkassen anerkannt wird.

Bei Interesse bitte gerne melden.

WIR GREIFEN NACH DEN STERNEN- EUROPA, DAS SIND WIR!

Kinderferienspiele der KJG St. Josef
vom 15.7. bis 26.7. 2019



Die Anmeldung zu den Ferienspielen hat begonnen.

Die Ferienspiele der KJG St. Josef für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren, finden

in den ersten beiden Sommerferienwochen vom **15.7. bis 26.7.2019** im und ums Pfarrhaus statt.

Anmeldungen im Pfarrbüro zu folgenden Zeiten:

montags-mittwochs	von 10.00 bis 12.30 Uhr
donnerstags	von 18.00 bis 19.30 Uhr



KULTUR
KIRCHE
ST. JOSEF



Bob Dylan meets Rio Reiser

Die BASTA-BANDE
präsentiert
zwei Ikonen
der Rebellion

RUDI RHODE:
Gesang, Akkordeon, Harp

MICHAEL GUSTORFF:
Bass, Loops

UDO KEHLERT:
Schlagzeug

www.basta-theater.de



Fr. 17.05.2019
20 Uhr
(Einlass 19.30 Uhr)

KULTURKIRCHE ST. JOSEF

Josefstraße 6, 52134 Herzogenrath,

Karten: 02406/2255 (auch AB),

Karten-Vorverkauf: Pfarrbüro St. Josef, Infothek im Rathaus, Buchhandlungen Katterbach

Eintritt 10 Euro VVK, 12 Euro AK (alle Ausnahmegruppen die Hälfte)

Einladung zur PROZESSION an FRONLEICHNAM

Am **Donnerstag**, den **20. Juni 2019**, feiern wir, Christen der Pfarre St. Josef, **FRONLEICHNAM**, ein Dankfest für die Verbundenheit mit Jesus Christus und miteinander.

Die Gemeinde feiert dies mit einer **Prozession** an einigen Stationen und durch folgende Straßen:

1. Station Kreuz Postropsweg – In Pesch – An der Kant – Bleyerheider Strasse
2. Station Kreuz Bleyerheider Strasse – Zechenstrasse
3. Station Wendehammer Zechenstrasse – Voccartstrasse – Kohlberger Strasse – Josefstrasse
4. Station Kirche St. Josef .

Beginn ist um 10.00 Uhr. Schön wäre es, wenn Sie mit Blumenschmuck oder Fahnen Häuser schmücken würden.

Ansprechpartner an den Stationen:

Brigitte Nacken, Postropsweg 40, Tel. 4556

Agathe Odinius, Bleyerheider Str. 31, Tel. 4358

Familie Schneider-Roß, Voccartstr. 75a, Tel. 929357

Seitens des Pastoralteams rufen wir um 8.30 Uhr die Betreuer der Stationen an und teilen ihnen mit, ob das Wetter die Prozession zulässt oder die Fronleichnamfeier nur in der Kirche stattfindet. Wenn um 9.30 Uhr nur eine Glocke läutet, findet keine Prozession statt.

Läuten alle Glocken, halten wir Prozession.

Herzliche Grüße, euer Pastoralteam



Zehn Gebote für die digitale Welt (Teil 4)

Du musst ein Datentestament machen

Das vierte Gebot rät: jeder sollte seinen Nachkommen den Zugang zu seinem elektronischen Erbe gewähren – zu Daten, Fotos, E-Mails. Sonst verbleiben sie allein bei den Internetkonzernen.



Herzlichen Segenswunsch

zum 140-jährigen Jubiläum !

Festlichkeiten:

Do. 23. Mai - 18.30 Uhr

Ausstellungseröffnung über die Geschichte der St. Martinus-Schützenbruderschaft

Sa. 7. Juni - 20.00 Uhr

Wiesenfete der Schützen

So. 9. Juni - 11.00 Uhr

Festamt in der Kirche

- 19.30 Uhr

Jubiläumsabend mit Sarah Schiffer

Ortsgespräch mit Roland Breitenbach

Unruhe als Christenpflicht

Der Chef des Aachener Priesterseminars, Regens Peter Blättler, fand angesichts eines Priesterjubiläums offene Worte, wie man sie hierzulande vermisst: „Unruhe ist die erste Christenpflicht.“

Beim Thema Zölibat konnte der, dessen Auftrag es ist, den Priesternachwuchs zu begleiten, seinen Ärger kaum verbergen: „Darüber werden wir in 30 Jahren noch diskutieren. Dabei kommt man einfach keinen Schritt voran.“ Angesichts des schwindenden Nachwuchses würde er den Zölibat am liebsten abschaffen.

Die Zahl der Priesterkandidaten geht drastisch zurück. 2011 sind es für ganz Deutschland gerade einmal 151 gewesen.

„Das Priesterbild des 19. Jahrhunderts ist passé“, sagte Blättler. In den Kreisen der Bischöfe wolle man von diesem Thema nichts hören, viele Bischöfe hielten krampfhaft am Überholten fest.

Ebenso problematisch wie das Thema Ehelosigkeit des katholischen Priesters sei auch die Frage nach Frauen in der Kirche. „Frauen möchten heutzutage keine untergeordnete Stellung mehr, sondern Verantwortung für die Gemeinde übernehmen“, sagte der Regens. Gegen Frauen im Amt sperrten sich viele Kleriker immer noch.

Doch „die Kirche der Zukunft ist eine Kirche des Ehrenamts, in der die Getauften Verantwortung in der Gemeinde übernehmen und auch Sakramente spenden können.“

Für die Kirchen bleibt es über diese Fragen hinaus eine große Herausforderung, wie sie die Facebook-Generation gewinnen soll. In über 90 Prozent der Pfarrgemeinden findet sie ihren Platz nicht mehr.

Auch das scheint unsere Bischöfe nicht zu beunruhigen.

Ohne Nachwuchs keine Kirche.

Die Kirche muss sich, wenn sie sich den Fragen einer modernen Gesellschaft glaubwürdig stellen und ihre spirituelle Kraft bleiben will, innerlich und äußerlich verändern.

EUROPAWAHL am 26. Mai 2019

Vor 80 Jahren brach der 2. Weltkrieg aus und brachte verheerende Zerstörung in allen Ländern Europas. Das hat 1945 die Einsicht und das Bemühen um Frieden in Europa gebracht. Da läuft nicht alles glatt und es gelingt nicht jedes Projekt, aber grenzenloser Friede ist jeder Eigenbrödlerei vorzuziehen und zukünftige Probleme wie Klimawandel, Digitalisierung, Wirtschaftsentwicklung sind nur gemeinsam zu lösen. Bitte geht wählen und sorgt für ein starkes Parlament. Eure Stimme zählt!

Gebet für Europa

Vater der Menschheit,
Herr der Geschichte!

Sieh auf diesen Kontinent, dem du die Philosophen,
die Gesetzgeber und die Weisen gesandt hast,
Vorläufer des Glaubens an deinen Sohn, der gestorben
Und wieder auferstanden ist.

Sieh auf diese Völker, denen das Evangelium verkündet wurde,
durch Petrus und durch Paulus,
durch die Propheten, durch die Mönche und die Heiligen.
Sieh auf diese Regionen.

Patroninnen und Patrone Europas

Papst Paul VI. und Papst Johannes Paul II. haben in den Jahren 1964 bis 1999 insgesamt sechs Heilige zu Schutzpatronen Europas erklärt. Die im Auftrag von Renovabis angefertigte Ikone zeigt sie alle zusammen.

Der **hl. Benedikt von Nursia** lebte im 6. Jahrhundert in Italien. Sein Grundsatz „Bete und arbeite“ prägte den von ihm gegründeten Orden sowie Kultur und Wissenschaft in ganz Europa.

Die **hll. Kyrill und Method** aus Thessaloniki betrieben im 9. Jahrhundert die Missionierung der slawischen Völker. Die beiden Brüder werden besonders in den orthodoxen Kirchen hoch verehrt.

Die **hl. Katharina von Siena** lebte im 14. Jahrhundert. Die große Beterin und Kirchenlehrerin wandte sich gegen die Missstände in der Kirche und forderte die Rückbesinnung auf das Vorbild Jesu Christi.

Die **hl. Brigitta von Schweden** gab im 14. Jahrhundert zunächst als Mutter und später als Ordensgründerin ein beeindruckendes christliches Zeugnis. Fürsten und Päpste ließen sich von ihr beraten.

Die **hl. Teresia Benedicta vom Kreuz** (Edith Stein), 1891 in Breslau geboren, war Philosophin, Frauenrechtlerin und Karmelitin. 1942 starb die katholische Märtyrerin jüdischer Herkunft in Auschwitz.

Dr. Ulrike Purrer Guardado, Jugend- und Menschenrechtsarbeit in Tumaco, Kolumbien (Teil 2)



Das Grundstudium in meiner Geburtsstadt Rostock war solide und in kleinem Kreis menschlich sehr angenehm, um die ersten universitären Schritte zu tun, und doch spürte ich bald, dass ich hier allein war mit meinen Fragen, die mich seit Mexiko nicht mehr losließen. So begann ich, einige befreiungstheologische Klassiker von Boff, Gutiérrez und Sobrino zu lesen, parallel zur Theologie ein Magisterstudium in Hispanistik mit Schwerpunkt Lateinamerika zu studieren und schließlich Kontakte nach El Salvador aufzubauen. Ich wollte dieses Land Monsenor Romeros praktisch, pastoral und theologisch kennenlernen. Ein Stipendium des Evangelischen Studienwerks Villigst e.V. machte dies möglich. El Salvador, diese kleinste Land Mittelamerikas, eroberte mein Herz damals im Sturm. Vormittags studierte ich an der renommierten Jesuitenuniversität UCA,

nachmittags und an den Wochenenden verbrachte ich jede freie Minute mit den Menschen einer ehemaligen Flüchtlingssiedlung an einer alten Bahnschiene am Rande der Hauptstadt, und abends studierte ich an der kleinen lutherischen Universität ULS. Es waren wohl die bisher prägendsten Jahre meines Lebens: inspirierend, undogmatisch, ökumenisch, radikal (radix = Wurzel), eine herrliche Mischung aus Theorie und Praxis – wie ich sie jeder/m Theologiestudierenden wünschen würde. Da wurde die Kirchengeschichte noch einmal ganz anders, nicht so eurozentristisch, gelesen. In den Vorlesungen ging es um die strukturellen Sünden des Kapitalismus und die Einsicht, dass Jesus nicht im hohen Alter gestorben oder bei einem Kamelunfall ums Leben gekommen war, sondern aufgrund seines konsequenten Lebensstils ermordet wurde. Und immer wieder dieser Romero, die auf dem Campus ermordeten Jesuiten und all die Lebenszeugnisse von Menschen, die Jesus von Nazareth gefolgt waren und deshalb ihr Leben verloren hatten. So habe ich auch Bonhoeffer ganz neu gelesen und mich immer wieder gefragt, welche Daseinsberechtigung Theologie und Kirche eigentlich haben, wenn sie nicht „befreiend“ wirken und ihr transformierendes Potenzial in der Gesellschaft ausschöpfen?

Bibel (Teil 8)

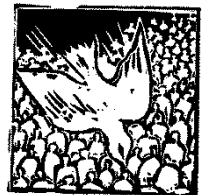
Die Zeit der Fremdherrschaft

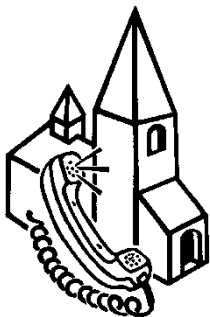
Mit der Eroberung Babylons durch die Perser (539 v.Chr.) wird die Rückkehr aus dem babylonischen Exil möglich.

Für Juda beginnt die Zeit der Fremdherrschaft, die bis ins 1. Jahrhundert nach Chr. andauert.

Auf die Perser folgen die Griechen, die wiederum von den Römern abgelöst werden.

Das Judentum sieht sich somit politischen Mächten gegenübergestellt, die versuchen, Einfluss auf sein Leben und seine Religionsausübung zu nehmen. Auch in diesen Jahrhunderten wird an den vorhandenen Schriften weitergearbeitet, die ab ca. dem 3. Jahrhundert v. Chr. auch ins Griechische übersetzt werden (Septuaginta). Dieser äußere Druck stellt die jüdische Identität auf die Probe und es entstehen verschiedene Formen gelebten Judentums.





2255

9797886

9797882

5399

9797885

9797884

2380

979182

0800/1110111

9797881

wil

Pfarramt

U. Kremer-Schäfer

Pfarramt, Fax

Gemeindereferent

W. Hammers

Hospizdienst

Tellerrand

Kleine Offene Tür

Kindertagesstätte,

P. Cohnen

Offene Ganztagschule

Telefonseelsorge

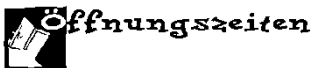
Vergissmeinnicht

1. und 3. Mittwoch im

Monat von 9.00 -10.30

Uhr und nach Vereinba-

rung



Internet: www.st-josef-strass.de

Email: pfarramt@st-josef-strass.de

Pfarramt:

Mo., Mi.

10.00 – 12.30 Uhr

Do.

18.00 – 19.30 Uhr

Pfarrbücherei:

Di.

16.00 – 18.00 Uhr

So

12.00- 12.30 Uhr

außer in den Ferien und an Feiertagen

„Das Pfarrbüro bleibt am Donnerstag, den 23. Mai geschlossen.“